



This project was supported with a grant from the European Commission. This publication reflects the views only of the author and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

## Guidelines for curriculum - German version



Organização  
dos Estados  
Ibero-americanos

Para a Educação,  
a Ciência  
e a Cultura



Organización  
de Estados  
Iberoamericanos

Para la Educación,  
la Ciencia  
y la Cultura

## FEEL IT! CURRICULUM RICHTLINIEN

### EINLEITUNG

#### Das Feel it! Projekt

Die Gesellschaften der EU-Mitgliedsstaaten waren in den letzten Jahren starken Veränderungsprozessen unterworfen: Aus einst nationalen Gesellschaften mit klar definierten geographischen, linguistischen und ethnischen Grenzen präsentiert sich Europa heute als ein multi-kultureller und vielfältiger Kontinent. Migration, Arbeitsmobilität, mehrsprachige Bürger, die Förderung von internationalen Austauschprogrammen und die Reisefreiheit unterstützen diese globale Entwicklung.

Vielfalt ist heutzutage eines der Hauptmerkmale europäischer Gesellschaften. Trotz der durchaus positiven Auswirkungen von Vielfalt berichten EU-Mitgliedsstaaten über einen Zuwachs von problematischer Fremdenfeindlichkeit, Nationalismus und Anti-Einwanderungsbewegungen, ethnisch motivierter Gewalt und Diskriminierung von Minderheiten, vor allem Einwanderern aus Drittstaaten, Asylbewerbern und Flüchtlingen.

Feel it! versucht die Integration Angehöriger von Drittstaaten in den EU-Mitgliedsstaaten zu fördern. Die Hauptzielgruppe sind SchülerInnen und Jugendliche, zweitrangig sollte jedoch auch die allgemeine Öffentlichkeit erreicht werden, um bei beiden die positiven Auswirkungen von Vielfalt in Europa hervorzuheben.

Im Rahmen des Projektes werden dabei drei wesentliche Elemente ausgearbeitet, ein "Weg der Vielfalt", Poster und schulische Projektwochen. Mittels dieser Maßnahmen soll verständlich gemacht werden in welchem Ausmaß Migranten in ihrem Gastland beitragen und wie wichtig der interkulturelle Austausch ist. Zusätzlich sollte den Migranten und den Gesellschaften der Gastländer die Bedeutung dieses neugewonnenen kulturellen Reichtums klargemacht werden.

Eine nachhaltige Projektwoche für den schulischen Bereich bietet ebenfalls Maßnahmen zur langfristigen Bekämpfung von Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, Stereotypen und Vorurteilen indem die Schüler sich mit Themen wie Migration, Integration und Vielfalt schon in jungen Jahren auseinandersetzen.

Die Hauptziele der Materialien des Feel it! Projekts sind:

- Die Förderung der Integration Drittstaatsangehöriger
- Die Förderung des interkulturellen Austausches
- Brücken zwischen Einheimischen und Migranten zu schlagen
- Die negative Wahrnehmung von Migration zu verändern
- Stärkung eines positiven Selbstbildes von Migranten als Bereicherung für eine multikulturelle Europäische Union

- Förderung von Maßnahmen im Bildungsbereich zur Bekämpfung von Rassismus, Xenophobie, Stereotypen und Vorurteilen
- Prävention und Bekämpfung von xenophob motivierter Gewalt gegen Migranten
- Förderung eines ausgeglichenen Gesellschaftsbildes zur Migration innerhalb der EU durch öffentlichkeits- und medienwirksame Maßnahmen
- Verbesserung im Bereich Diversity Management und Interkultureller Kompetenz

## Das Curriculum

Das Feel it! Curriculum dient als Richtlinie auf dem Weg der Vielfalt und beinhaltet Informationen, Lehr- und Lerntechniken für Lehrpersonen in Europa um das Thema Vielfalt besser in den Unterricht einzubinden.

Feel it! beinhaltet drei wesentliche Bestandteile:

- Curriculum (Didaktische Anleitung zum Weg der Vielfalt)
- Weg der Vielfalt
- Schulprojektwoche (zur Vorstellung des Wegs in Schulen)

Das Feel it! Curriculum unterteilt sich in drei Teilbereiche:

- ✓ Theoretischer Teil zur Definierung von Vielfalt
- ✓ Praktischer Teil – Didaktische Anleitung für Lehrpersonen
- ✓ Feedback zum Weg der Vielfalt aus Partnerländern – Erfahrungsaustausch

## THEORETISCHER TEIL

### Vielfalt

Es gibt zahlreiche unterschiedliche Vielfaltsbegriffe. So erwähnen Leute beispielsweise Artenvielfalt, Angebotsvielfalt oder Meinungsvielfalt.

Im Kontext von Feel it! meint Vielfalt jedoch soziale Vielfalt.

*“The concept of social diversity encompasses acceptance and respect. It means understanding that each individual is unique, and recognizing our individual differences. These can be along the dimensions of race, ethnicity, gender, sexual orientation, socio-economic status, age, physical abilities, religious beliefs, political beliefs, or other ideologies.*

*It is the exploration of these differences in a safe, positive, and nurturing environment. It is about understanding each other and moving beyond simple tolerance to embracing and celebrating the rich dimensions of diversity contained within each individual.”<sup>1</sup>*

Diese Definition beinhaltet Elemente von Multikulturalismus und kultureller Vielfalt. Vielfalt ist ein Umstand geschaffen durch die Existenz von Individuen und Gruppen aus einem breiten Spektrum demographischer und philosophischer Unterschiede.

„Vielfalt“ bedeutet mehr als nur Akzeptanz und/oder Toleranz von Unterschieden. „Vielfalt“ besteht aus einer Anzahl von bewusst gesetzten Praktiken, darunter:

- Verständnis und Anerkennung des Interdependenzverhältnisses zwischen Menschheit, Kulturen und dem natürlichen Umfeld.
- Respekt gegenüber Eigenschaften und Erfahrungen anderer Kulturen.
- Verständnis dafür, dass Vielfalt nicht nur Arten des Seins betrifft, sondern auch Arten des Wissens;
- Erkenntnis, dass persönliche, kulturelle und institutionelle Diskriminierung Vorteile für einige und Nachteile für andere erzeugt und reproduziert;
- Schließen von Bündnissen mit Angehörigen anderer Gruppen, um gemeinsam Diskriminierung in all ihren Formen zu bekämpfen.

Vielfalt erfordert Integration, daher ist es notwendig zu wissen wie man respektvoll mit Eigenschaften und Umständen umgehen kann, welche wir selbst nicht besitzen und auch nicht in unserer Gruppe existieren, jedoch bei anderen Personen und Gruppen präsent sind. Dies gilt insbesondere, jedoch nicht

---

<sup>1</sup> Source: <http://www.qcc.cuny.edu/diversity/definition.html>

ausschließlich, in Bezug auf Alter, Ethnizität, Klasse, Geschlecht, physische Leistungsstärke/Eigenschaften, Rasse, sexuelle Orientierung, Religion, Bildungshintergrund, geographische Lage, Einkommenslage, Familienstatus und Arbeitserfahrung. Abschließend stellen wir fest dass diese Kategorien nicht statisch sind und Übergänge von Unterschieden fließend sein können. Wir erkennen das Recht des Einzelnen zur eigenen Identität an, sowie die Tatsache, dass keine Kultur intrinsisch besser ist als eine Andere.

Sozio-kulturelle Vielfalt beschreibt die Vorteile von kulturell-diversen Gesellschaften, im Gegensatz zu monokulturellen Gesellschaften (inklusive einer globalen Monokultur) und kultureller Homogenisierung, was einem kulturellen Verfall gleich kommt. Kulturelle Vielfalt kann ebenfalls angewandt werden um den Respekt von Kulturen untereinander und oder die Vielzahl an Kulturen in einer bestimmten Region (oder weltweit) ausdrücken. Dabei wird Globalisierung oft als ein destruktives Element für örtliche Kulturen angesehen.

Das Konzept „Vielfalt“ dreht sich um Akzeptanz und Respekt. Es bedingt das Verständnis dafür, dass jede Person einzigartig ist mit ihren individuellen Unterschieden. Diese Unterschiede können in Dimensionen sein wie etwa Rasse, Ethnizität, Geschlecht, sexuelle Orientierung, sozio-ökonomischer Status, Alter, physische Merkmale, religiöse und politische Überzeugungen und/oder Ideologien. Vielfalt meint diese Unterschiede in einem sicheren, positiven und unterstützenden Umfeld zu erkunden und sich gegenseitig zu verstehen, nicht nur das Andere zu tolerieren, sondern es auch aufzunehmen und zu feiern.

## **Inklusion**

Aufgrund der Akzeptanz gegenüber Vielfalt sowohl in Klassenräumen als auch in der Gesellschaft, ist inklusiver Unterricht essentiell zur Verwirklichung von entsprechenden Curricula im schulischen Bereich. Daher ist inklusiver Unterricht das zweite Schlüsselement des Feel it! Curriculums.

Inklusion im Bildungsbereich war bisher vor allem auf Menschen mit Lernschwierigkeiten beschränkt. Im Inklusionsmodell werden Schüler mit besonderen Bedürfnissen zusammen mit Schülern ohne besondere Bedürfnisse unterrichtet. Die Anwendung kann dabei sehr unterschiedlich sein, wobei Schulen es normalerweise für einzelne Schüler verwenden welche sowohl leichtere als auch schwerere besondere Bedürfnisse haben können.

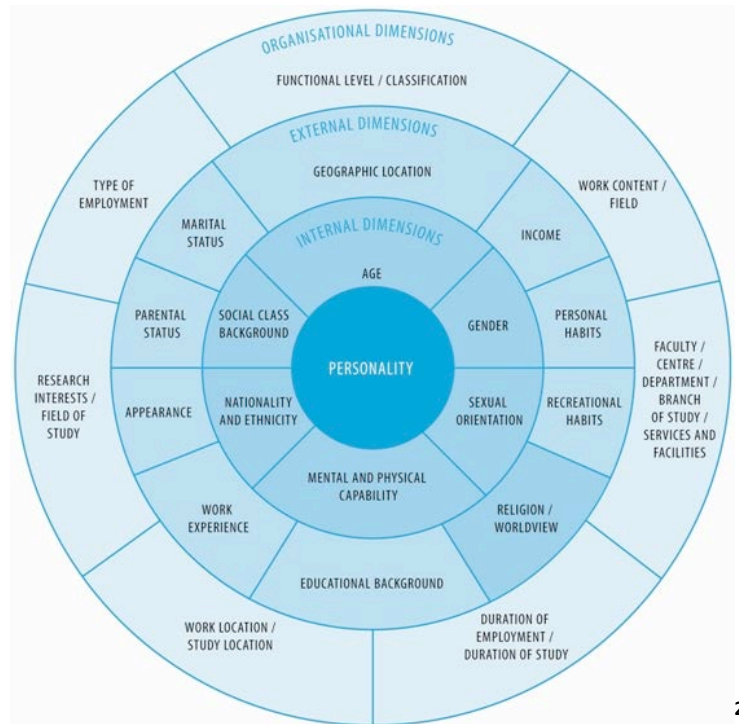
Heutzutage bezeichnet inklusiver Unterricht die Akzeptanz von Vielfalt innerhalb der Lernenden. Ein Schüler könnte männlich oder weiblich sein, weiß oder schwarz, heimisch oder zugewandert, aus reichen oder armen Verhältnissen, körperlich fit oder physisch eingeschränkt, christlich oder muslimisch, braun oder blauäugig, alleinstehend oder in einer Beziehung etc. Jedes einzelne Charakteristikum beschreibt einen eigenen Aspekt von Vielfalt unter den Individuen und muss als solcher von der Lehrperson und Mitschülern respektiert werden.

Inklusiver Unterricht unterscheidet sich von bisher praktizierten Ansätzen wie Integration und Mainstreaming, welche sich vor allem mit Behinderungen und besonderen Lernbedürfnissen beschäftigen und dazu neigen Schüler anzupassen, so dass diese in das System eingeschlossen werden konnten. Gegensätzlich dazu, setzt sich Inklusion für das Recht des Kindes auf Teilnahme am Unterricht und die Verpflichtung der schulischen Einrichtung angemessenen Unterricht anzubieten. Inklusion lehnt Sonderschulen und getrennte Klassenräume als Methoden der Trennung von Schülern aufgrund ihrer besonderen Charakteristiken ab. Es wird darauf geachtet, dass alle Schüler sich in ihrer Gesamtheit

einbringen können und dass deren Grundrechte respektiert werden. Inklusion lehrt Schüler Fähigkeiten, die sowohl in der Schule, als auch in der Gesellschaft von Nutzen sind.

## Grundzüge der Vielfalt – Das Vier-Schichten Modell

Vielfalt kann mithilfe des Vier-Schichten Modells, entwickelt von Gardenswartz und Rowe beschrieben werden:



2

### Das Vier-Schichten Modell<sup>3</sup>

Das Modell hat vier bezeichnende Schichten:

1. Persönlichkeit: Dies beinhaltet die persönlichen Vorlieben und Abneigungen, Überzeugungen und Werte. Die Persönlichkeit bildet sich schon früh heraus und steht in einem Verhältnis wechselseitiger Beeinflussung mit den anderen Schichten während der gesamten Lebensdauer.
2. Innere Dimension: Dies beinhaltet Aspekte unserer Person, über welche wir keine Kontrolle besitzen (obwohl physische Leistungskraft durch bewusst oder unbewusst gesetzte Schritte oder Unfälle langfristig beeinflusst werden kann).

Die Unterschiede welche zwischen den Menschen bestehen sind Kernbestandteil der Vielfalt. Diese Dimension beinhaltet die ersten Eindrücke welche wir von einer Person haben, wie Geschlecht und Ethnizität, und auf der wir unser weiteres Handeln begründen.

3. Äußere Dimension: Dies beinhaltet Aspekte unseres Lebens über die wir eine gewisse Kontrolle besitzen, welche langfristig sich ändern können und welche die Grundlage unserer Lebens- und Karriereentscheidungen bildet.

<sup>2</sup> From: Gardenswartz and Rowe: „4 Layers of Diversity“

<sup>3</sup> [http://www.colormagazineusa.com/index.php?option=com\\_content&view=article&id=219:th](http://www.colormagazineusa.com/index.php?option=com_content&view=article&id=219:th)

Diese Schicht entscheidet oft darüber mit wem wir Freundschaften schließen und was für ein Berufsweg gewählt wird. Sie bestimmt mit wem wir zusammen sein wollen und beeinflusst unser Verhalten bei Entscheidungen über Anstellung, Entlassung, Beförderung etc. in der Arbeit.

4. Organisatorische Dimension: Diese Schicht beschäftigt sich mit arbeitskulturellen Aspekten. Während sehr viele Anstrengungen in punkto Vielfalt auf die Innere Dimension abzielen, Sachen wie bevorzugende Behandlung, Entwicklungs- und Beförderungschancen werden von dieser Schicht beeinflusst.

Dieses Modell ist vor allem deswegen nützlich, da es die Dimensionen welche sowohl das Individuum, als auch die Organisation betreffen zusammenfasst. Während die Innere Dimension vor allem von erfolgreichen Projekten zur Vielfalt beachtet wird, sind die Äußere und Organisatorische Dimensionen ausschlaggebend für die Behandlung der Individuen, und entscheiden wer „dazugehört“, befördert wird, Entwicklungschancen erhält und beachtet wird.

Eine Lehrperson welche Vielfalt verstehen und eine vielfältige Klasse effektiv leiten will wird diese Schichten beachten müssen um sowohl mit Unterschieden als auch Gemeinsamkeiten den Unterricht zu bereichern.

## „Vielfalt“ verstehen <sup>4</sup>

Vielfalt kann Schülern anhand von Übungen verständlich gemacht werden. Viele Übungen zielen auf Selbsterkenntnis zurück und haben dabei mit der Biographie des Schülers zu tun. Biographie, Familiengeschichte und Erfahrungen der Migration mit der Familie helfen oft die grundlegenden Elemente der Persönlichkeit, wie etwa Rasse, Ethnizität, Religion und –abhängig von der Ursache der Migration – ökonomischer Status und politische Ausrichtung klarzustellen.

**Aktivität:** Wie würdest DU „Vielfalt“ definieren? Wie wichtig ist „Vielfalt“ für dich und warum?

Es gibt viele Definitionen von Vielfalt, jedoch haben viele gemeinsam, die Aufforderung zur Anerkennung von Unterschieden unter den Menschen. Wenn wir über Unterschiede zwischen den Menschen reden können wir eine Vielzahl an physischen, kulturellen, religiösen oder politischen Unterschieden meinen. Aber was bedeutet Vielfalt zu schätzen? Clements (2008) führt aus dass es sich zum Teil darum handelt die Schaffung einer Monokultur zu schaffen, welche zu einem Einheitsbrei würde.<sup>5</sup>

Wie wir bereits festgestellt haben können Unterschiede viele Formen und Ausprägungen annehmen, wie etwa Hautfarbe, Haarfarbe, Akzent, Bildungshintergrund, Körperform, und andere mehr. Einige davon sind relevanter als andere wenn es darum geht Probleme mit Vielfalt im Zusammenhang mit Beschäftigung, Serviceleistungen und andere essentiellen Bereichen zu untersuchen.

Zum Beispiel, im Zusammenhang mit polizeilicher Ordnungsgewalt lassen sich die folgenden sechs Dimensionen von Unterschieden festmachen, welche am schwerwiegendsten sind:

1. Rasse und Ethnizität
2. Geschlecht (inklusive Transgender)
3. Behinderung
4. Sexuelle Orientierung
5. Alter
6. Religion und Überzeugungen

Diese Dimensionen sind am ehesten von Gleichberechtigungsgesetzen abgedeckt und stellen jene Bereiche dar, in denen Menschen am ehesten Diskriminierung und Vorurteilen ausgesetzt sind. Wir erörtern die Begriffe Diskriminierung und Vorurteil näher im nachfolgenden Abschnitt.

---

<sup>4</sup> Source: [http://webdev.hud.ac.uk/schools/hhs/james/picturing\\_diversity/unit1.html](http://webdev.hud.ac.uk/schools/hhs/james/picturing_diversity/unit1.html)

<sup>5</sup> Im Original 'one size fits it all'



## **Vorurteil, Diskriminierung, Stereotypisierung und Etikettierung**

Stereotype sind kommunikative Eigenschaften welche Menschen in ihrem täglichen Leben aufweisen. Zu einem gewissen Anteil sind Stereotypen wichtige Hilfen zur sozialen Orientierung, zur Definition der eigenen Identität und für die Meinungsbildung junger Menschen (z.B. Schüler). Jedoch wenn Stereotype zu Diskriminierung und Vorurteilen, zum Ausschluss von Gruppen und Individuen oder sogar zu Gewalt führt, so ist dies inakzeptabel. Schüler müssen lernen mit Stereotype und Vorurteilen umgehen können und Toleranz, Respekt und Akzeptanz üben.

**Vorurteil** beschreibt den Ausdruck von voreingenommenen Meinungen und Gefühlen gegenüber Anderen, basierend auf Vorstellungen und Eindrücken von deren sozialer Gruppe (Chakraborti & Garland, 2009). Vorurteile können die Form einer Überzeugung annehmen, wodurch sie unser Verhalten beeinflussen.

**Beispiel:** Ian glaubt, dass die Mehrheit der Zigeuner kriminell aktiv sind und in unsauberen Lebensbedingungen leben. Er persönlich kennt keine Zigeuner, jedoch hörte er seinen Vater über die Gefahr reden, welche von den Zigeunern für die Gesellschaft ausgeht. Zudem hat er in der Vergangenheit mehrheitlich negative Erwähnungen von Zigeunern in der Zeitung gelesen.

**Diskriminierung** beschreibt die ungleiche Behandlung von Individuen oder Gruppen von Personen, aufgrund von Eigenschaften wie Ethnizität, Alter, Behinderung, Geschlecht, und andere mehr. Diskriminierung hängt oft mit Vorurteilen und Stereotype zusammen.

**Beispiel:** Elaine erfährt von ihrem Arbeitgeber inoffiziell, dass sie für eine Beförderung nicht in Frage komme, da sie jung und Frisch verheiratet ist und daher eine Chance besteht, dass sie in den nächsten Jahren in Karenz gehen könnte.

**Stereotypisierung** beschreibt einen Vorgang, bei dem eine vereinfachte und/oder übertriebene Betrachtungsweise einer Sache oder Person (oder einer Gruppe) angenommen wird, aufgrund von Eigenschaften die am ehesten mit dieser Sache/Person assoziiert werden (Woodward, 2004). Stereotypen können negativ und positiv sein, was jedoch zumeist davon abhängt, wie diese zugeschriebenen Eigenschaften bewertet werden. Negative Stereotype führen häufig zu negativen Gefühlen und Anschauungen ähnlich dem Vorurteil.

**Beispiel:** Arif ist frustriert, da er versucht seinem 71-jährigen Großvater die Nutzung von Facebook beizubringen. Er geht davon aus dass dieser zu alt zum lernen ist.

**Etikettierung** meint die Zuweisung eines "Etiketts" (oft negativ besetzt) zu einer Person oder Gruppe, basierend auf Stereotype. Clements und Jones (2007:73) merken dabei an, dass die negative Erwartungen die mit Etiketten verbunden sind dazu führen können, dass Personen in ihrem Verhalten den Erwartungen gerecht werden. Dies wirkt als Selbsterfüllende Prophezeiung.

**Beispiel:** Shireen beschwert sich darüber, dass ihr Wohnviertel verkommt, da jugendliche Querulanten Passanten bespucken, beleidigend sind und sich allgemein asozial verhalten. Sie schließt daraus dass die Jugend von heute vor die Hunde geht.

## **Multiple Diskriminierung/Unterdrückung**

Menschen erfahren Vorurteile und Diskriminierung auf unterschiedliche Weise innerhalb der Gesellschaft. Manche Menschen können Diskriminierung auf bestimmte einzelne Eigenschaften

zurückführen, wie etwa ihre Ethnizität, ihr Geschlecht ODER ihre sexuelle Orientierung. Andere hingegen sind in mehreren Instanzen anders und können daher aus mehreren Gründen diskriminiert werden. So kann zum Beispiel eine weibliche, lesbische Afro-Karibin mehrere unterschiedliche Arten der Diskriminierung motiviert durch unterschiedliche Vorurteile oder Stereotype und zu unterschiedlichen Zeiten erfahren. Aufgrund mehrerer verschiedener Unterschiede diskriminiert zu werden wird als multiple Diskriminierung oder multiple Unterdrückung genannt.

## **Vielfalt und Gemeinschaftskonzepte**

Diskussionen über Vielfalt umfassen oft auch vielfältige „Gemeinschaften“. Was jedoch ist gemeint mit diesen vielfältigen Gemeinschaften, und identifizieren sich alle Minderheiten mit einer spezifischen Gemeinschaft? Würde Ich mich zum Beispiel als Teil der Gemeinschaft der Behinderten hinzuzählen, wenn Ich aufgrund eines Unfalls körperlich eingeschränkt werde? Würde Ich mich der LGBT-Gemeinschaft hinzugehörig fühlen, wenn Ich mich offen zu einer homosexuellen Orientierung bekenne?

Die Frage nach der Identität und das Gefühl einer Gemeinschaft können hochkomplex sein. Die Interviews im Rahmen „Vielfalt veranschaulichen“ in der folgenden Einheit sollen helfen diese Komplexität aus der Sicht von Mitgliedern der Gemeinschaft hervorzuheben. Indem wir darüber nachdenken und reflektieren inwieweit jedes Individuum die Gemeinschaft in seine Identität aufnimmt werden wir uns hoffentlich unserer eigenen Verallgemeinerungen und gesellschaftlichen Stereotypen gewahr.

## **Gleichheit, Vielfalt und Berufspraxis**

Das Hauptziel dieser Lernressource ist es dazu anzuregen darüber nachzudenken, wie wichtig und wertvoll Vielfalt nicht nur für die eigene Person ist, sondern auch für den Beruf den man ausübt oder welchen man lernt.

Die letzte Einheit dieser Lernressource beschäftigt sich tiefergehend mit der Thematik wie Vielfalt sich auf ihren Arbeitsbereich auswirkt und dem hervorstreichen von Beispielen wie inklusive Strategien signifikant dazu beigetragen haben, dass operationelle und strategische Ziele umgesetzt wurden.

## **Debatte zur „Politischen Korrektheit“**

Lernende vertreten häufig die Meinung, dass Gleichheit und Vielfalt vor allem eine Sache der Politischen Korrektheit ist. Dies impliziert, dass ein Verständnis für Vielfalt nichts anderes ist als die Einhaltung von ideologisch korrektem Verhalten und Sprache. Wenn wir jedoch solch einer Ansicht zustimmen, was ist dann der Wert von Vielfalt?

Das Problem mit dem Konzept der „Politischen Korrektheit“ ist, dass es dazu verleitet Problemstellungen zu vereinfachen. So kann die Phrase „Du kannst das nicht sagen. Es ist nicht politisch korrekt“ zur Anschauung führen, dass politische Korrektheit eine bloße Einschränkung der Meinungsfreiheit ist und wichtige Probleme nicht angesprochen werden. Jedoch selbst Meinungsfreiheit wird zum Teil Thema der Debatte, wenn es darum geht ob gewisse Äußerungen unter Meinungsfreiheit zulässig sind, obwohl sie zweifellos rassistisch, sexistisch oder homophob sind. So kam zum Beispiel in der jüngeren Vergangenheit eine Debatte über Meinungsfreiheit und ihre Grenzen auf, als Nick Griffin als Vorsitzender der British National Party im BBC Panoramaprogramm auftrat.

## Data über Migration aus Drittstaaten nach Europe

Das Feel it! Projekt kümmert sich um Vielfalt und Migration aus Drittstaaten nach Europa.

**Migration** ist definiert als „eine Wanderbewegung einer Person oder Gruppe, grenzüberschreitend oder innerhalb eines Staates. Es ist eine Bevölkerungsbewegung, welche jede Bewegung von Personen, gleich welcher Art, welcher Länge, welcher Zusammensetzung und aus welcher Motivation heraus, umschließt; es umfasst auch die Migration von Flüchtlingen, Vertriebenen, Wirtschaftsmigranten und Personen welche aus anderen Motivationen heraus wandern, wie etwa Familienzusammenführung.“<sup>6</sup>

Migration wird von nationalen und europäischen Gesetzen und Regulationen geregelt. Die EU und alle ihre Mitgliedsstaaten haben Gesetze die Migration betreffend.

**Migrationsmanagement** ist “ein Begriff, welcher benutzt wird um die zahlreichen Regierungsorgane zusammenzufassen, welche sich mit der ordentlichen und humanen Verwaltung von grenzüberschreitender Migration beschäftigen, vor allem der Einreise und der Anwesenheit von Fremden innerhalb der Staatsgrenzen und dem Schutz von Flüchtlingen und anderen Hilfsbedürftigen. Es bezeichnet eine geplante Herangehensweise an den politischen Entscheidungsprozess, an Reaktionen von Administration, Legislative und Hauptprobleme der Migration.”<sup>7</sup>

In den letzten Jahrzehnten haben die meisten EU-Mitgliedsstaaten einen Anstieg der Migration erlebt. Migranten aus Drittstaaten stellen vier Prozent der EU-Bevölkerung dar. Die demographische Struktur der EU wandelt sich und europäische Gesellschaften sind zunehmend mit Vielfalt konfrontiert. Dies führt zu neuen Bedingungen für sozialen Zusammenhalt und erfordert neue Antworten für soziale Probleme.<sup>8</sup>

Europa wird auch stark von Überalterung, höherer Lebenserwartung bei gleichzeitiger Abnahme der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter. Legale Migration kann hier hilfreich sein, indem sie zur arbeitenden Bevölkerung hinzufügt und so den Arbeitsmarkt bereichert, sowie die Produktivität der EU-Wirtschaft steigert. Demographische Änderungen variieren zwischen den einzelnen Regionen und werden daher viele auf die Regionen zugeschnittene Programme benötigen. Um den vollen Wert der Migranten ausschöpfen zu können wird Europa bessere Methoden finden müssen um Migranten in eine multikulturelle und vielfältige Gesellschaft zu integrieren.

**Drittstaatsangehöriger (TCN)** ist eine Bezeichnung welche oft im Zusammenhang mit Migration benutzt wird und eine Person bezeichnet, welche von einem Staat, welcher nicht ihr Herkunftsland ist zu einem anderen Staat, welcher ebenfalls nicht ihr Herkunftsland ist, wandert. Im Zusammenhang mit der Europäischen Union wird die Bezeichnung (zusammen mit Nicht-Unionsbürger) benützt um eine Person zu bezeichnen, welche weder die Staatsbürgerschaft des EU-Mitgliedsstaats besitzt in welchem sie residiert, noch in irgendeinem anderen EU-Mitgliedsstaat.<sup>9</sup>

---

<sup>6</sup> Source: <http://www.iom.int/cms/en/sites/iom/home/about-migration/key-migration-terms-1.html#Migration>

<sup>7</sup> <http://www.iom.int/cms/en/sites/iom/home/about-migration/key-migration-terms-1.html#Migration-management>

<sup>8</sup> European Commission: COMMUNICATION FROM THE COMMISSION TO THE EUROPEAN PARLIAMENT, THE COUNCIL, THE EUROPEAN ECONOMIC AND SOCIAL COMMITTEE AND THE COMMITTEE OF THE REGIONS, Brussels 2012, p. 3

<sup>9</sup> Definition of "Third Country National" on the Eurofound website.

## Weibliche Migration von Drittstaaten

Frauen, welche im 21. Jahrhundert nach Europa einwandern, tun dies zumeist aus wirtschaftlichen Gründen, zur Familienwiedervereinigung oder als Asylbewerber und Flüchtlinge. Sie erreichen Europa auf legalem Wege oder illegal; sie können freiwillig immigrieren oder dazu gezwungen sein; und sie können die Opfer von Menschenhandel oder anderen Arten von Missbrauch sein.<sup>10</sup>

Diese Bevölkerungsgruppe ist so groß als wie sie vielfältig ist. Im Jahre 2009 zählte die Europäische Union (EU) 14,9 Millionen weibliche Immigrantinnen, in den EU-27, was 47,3 Prozent der auswärtig geborenen Bevölkerung darstellt.

Die Mehrheit (63,2 Prozent; oder 9,4 Millionen) der weiblichen Migrantinnen kommen nicht aus Europa, sondern aus Afrika, Lateinamerika und Asien.

## Quellen

Chakraborti, N. & Garland, J. (2009) Hate Crime. London: Sage.

Clements, P. (2008) Policing a Diverse Society. 2nd Ed. Oxford: Oxford University Press.

Clements, P & Jones, J (2007) The Diversity Training Handbook. 2nd Ed. London: Kogan Page.

Thompson, N. (2009) Promoting equality, valuing diversity. Lyme Regis: Russell House Publishing.

Woodward, K. (2004) Questioning identity: gender, class, ethnicity. London: Routledge/The Open University

---

<sup>10</sup> See also: <http://www.migrationinformation.org/Feature/display.cfm?ID=832>

## **PRAKTISCHER TEIL – DIDAKTISCHE ANLEITUNG FÜR LEHRPERSONEN**

### **SITUATIONSBEDINGTE FAKTOREN:**

Diese Didaktische Anleitung für die Feel it! Schulwoche ist ausgelegt für Bildungseinrichtungen der Sekundarstufe und der Berufsausbildung, um das Curriculum im Bereich Migration und kulturelle Vielfalt zu ergänzen. .

### **ZIELGRUPPE:**

Die didaktische Anleitung ist eine wertvolle Hilfe für Lehrpersonen und alle anderen welche Bildung mit Themen der Migration, sozio-kultureller Vielfalt und interkulturellem Dialog zu verbinden suchen. An diesen Themen zu arbeiten, mithilfe von innovativen Lernaktivitäten, Gruppenaktivitäten und auf den Kontext abgestimmte Programme, ist das Hauptziel dieser Anleitung.

Es gibt keine zusätzlichen Voraussetzungen für Lehrpersonen welche diese Didaktische Anleitung befolgen wollen. Alle zusätzlichen Informationen können in der Liste an Online-Ressourcen am Ende der Anleitung gefunden werden.

### **WARUM DIE DIDAKTISCHE ANLEITUNG GESCHAFFEN WURDE:**

Einer der Faktoren welcher zu europäischen Gemeinschaftsdynamiken führt ist die vermehrte Migration und kulturelle Vielfalt auf der Welt. Daher erhalten Themen wie Migration, Toleranz und die Verbreitung von kultureller Vielfalt nun vermehrt Aufmerksamkeit im Schulleben. Die didaktische Anleitung, welche hier präsentiert wird ist ein wichtiger Bestandteil der Versuche einen kulturübergreifenden Austausch zwischen jungen Europäern und Vertretern der Migrantengemeinschaften in Europäischen Ländern herzustellen und soziale Missstände in der Europäischen Union zu beseitigen.

### **ZIELE DER DIDAKTISCHEN ANLEITUNG:**

- 1) Das Aufzeigen der vielfältigen, neuen Möglichkeiten in der heutigen Schulbildung.
- 2) Die Aufforderung an Bildungseinrichtungen sich der Missstände im Umgang mit Migration und kultureller Vielfalt in der modernen Gesellschaft anzunehmen.
- 3) Die Einbindung lokaler Bildungseinrichtungen der Sekundarstufe und der Berufsausbildung in das Projekt.
- 4) Das Vorstellen von unterschiedlichen Kulturen, ihrer Vielfalt und ihrer Vorteile für die Schüler und die allgemeine Öffentlichkeit.

- 5) Das Vermitteln der Hauptaspekte von Migration (Geschichte, globale Verbreitung und die Probleme die mit Migration zusammenhängen) an die Zielgruppe.
- 6) Die Förderung von kulturübergreifendem Dialog.

#### **LERNZIELE:**

- 1) Förderung von gegenseitigem Verständnis, interkulturellem Verständnis und Vielfalt in allen Kontexten der schulischen Bildung während der Projektwoche;
- 2) Aufforderung junger Europäer einen kritischen und reflexiven Blick auf Migration, Immigranten und vor allem die Möglichkeiten die durch Migration entstehen, wie etwa Kooperation, zu werfen;
- 3) Vermittlung von Techniken für kritisches Denken
- 4) Europäischen Schülern sollen wichtige Fähigkeiten vermittelt werden, wie etwa zu analysieren, evaluieren, vergleichen, Vorstellungsvermögen anregen, Probleme lösen und Entscheidungen zu treffen.
- 5) Die Weiterentwicklung ihrer sozialen Fertigkeiten – an andere Menschen zu denken, welche in der Nachbarschaft leben und eine andere Sprache sprechen, einer anderen Ethnizität zugehörig sind und/oder einer anderen Religion folgen.

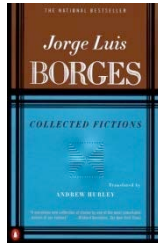
## Empfohlene Aktivitäten für den Fachbereich LITERATUR

\*\*\*

**Unterrichtsfach:** Literatur

**Ziel:** Den Schülern werden die Kulturen des Drittstaats näher gebracht, mit speziellem Fokus auf deren literarisches Erbe; Analytische Fähigkeiten, Interpretationsvermögen und die Partizipation on Debatten sollen ebenfalls gestärkt werden.

**Materialien:** Bücher, Online-Ressourcen.



**Zeit:** 45 min.

**Verlauf:**

Vor Beginn der Einheit	Schüler suchen sich, jeder für sich, ein literarisches Werk (Gedichte, Kurzgeschichten, Textfragmente) das von einem Autor des Drittstaats geschrieben wurde.
Eröffnungsdiskussion 5 min	Lehrperson und Schüler diskutieren welche Autoren sie ausgesucht haben, welche Texte sie schon vorher gelesen haben und was ihnen daran am besten gefallen hat.
Kontrollierte Arbeit 25 min.	Schüler stellen ihre Autoren vor deren Werke sie lasen (mit einigen Details über Biographie, Hintergrund, etc.), erzählen warum sie dieses Werk auswählten und lesen das von ihnen ausgewählte Werk vor.
Resümee 15 min.	Die Klasse reflektiert über das gelesene Werk und die ersten Eindrücke die es hinterließ. Was kann Literatur uns über eine Kultur sagen, welche Eigenschaften einer Kultur sind sichtbar und welche Trends der Weltliteratur können auch hier festgemacht werden.



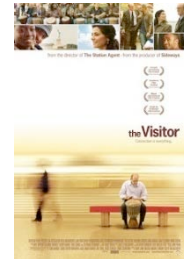
## Empfohlene Aktivitäten für den Fachbereich FREMDSPRACHEN

\*\*\*

**Unterrichtsfach:** Fremdsprachen

**Ziel:** Die Schüler werden mit Hauptaspekten der Migration vertraut gemacht; Stärkung der Lese- und Schreibfertigkeit in Fremdsprachen.

**Materialien:** Filme über Immigration (eine Liste ist hier einsehbar: [http://www.imdb.com/list/w-Fak\\_uFPS0/](http://www.imdb.com/list/w-Fak_uFPS0/))



**Zeit:** 60 - 120 min.

**Verlauf:**

<p>Einleitung 15 min</p>	<p>Lehrperson gibt Hintergrundinformationen zum Film und erklärt den Schülern ihre Aufgabe (den Film zu resümieren). Die Lehrperson händigt ein Quiz aus, welches während des Films ausgefüllt werden sollte. Dies ermöglicht den Schülern sich nachher auf die wesentlichen Fragen während des Resümee zu konzentrieren. Beispiele für Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was ist die Handlung des Films?</li> <li>• Wer sind die wichtigsten Charaktere im Film?</li> <li>• Welche sozialen und kulturellen Aspekte werden im Film angesprochen?</li> <li>• Fandst du den Film gut? Warum (nicht)?</li> <li>• Wem würdest du den Film empfehlen?</li> </ul>
<p>Kontrollierte Arbeit 30 – 90 min.</p>	<p>Schüler schauen sich den Film an und machen sich Notizen für das Resümee. Sie füllen das Quiz aus.</p>
<p>Resümee 15 min.</p>	<p>Die Klasse diskutiert den Film und geht darauf ein was neu war, mit was sie schon vertraut waren, etc. Zuhause verfassen sie ein schriftliches Resümee.</p>

\*\*\*

**Unterrichtsfach:** Fremdsprachen

**Ziel:** Die Schüler werden mit Hauptaspekten der Migration vertraut gemacht; Stärkung der Lese- und Schreibfertigkeit in Fremdsprachen.

**Materialien:** Eine oder mehrere Schüler mit Migrationshintergrund, welche die Unterrichtssprache sprechen.

**Zeit:** 35 - 45 min.

**Verlauf:**

Vor Beginn der Einheit	Lehrperson und Schüler bereiten Fragen für den Gast Schüler vor (ein Schüler aus einem Drittstaat, Fragen werden zum Beispiel gesammelt indem jeder Schüler 3-5 Fragen notiert, welche verglichen und diskutiert werden und aus welchen dann die besten ausgewählt werden).
Einführung 5 min.	Lehrperson stellt den Gast vor.
Kontrollierte Arbeit 20 – 30 min.	Schüler stellen die vorbereiteten und eventuell aufkommenden Fragen an den Gast.
Resümee 10 min.	Nachdem der Gast die Klasse wieder verlassen hat besprechen die Schüler ihre Eindrücke: Was hat sie überrascht? Hat sich ihre Sichtweise geändert?

## Empfohlene Aktivitäten für den Fachbereich MATHEMATIK

\*\*\*

**Unterrichtsfach:** Mathematik

**Ziel:** Schülern die Zahlensysteme anderer Länder näher zu bringen.

**Materialien:** Flashcards

‘Westliche’ Zahlen:

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

‘Hindu-Arabische’ Zahlen:

۰	۱	۲	۳	۴	۵	۶	۷	۸	۹
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

oder (und) Chinesische Zahlzeichen (Kurzzeichen):

〇	一	二	三	四	五	六	七	八	九
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

**Zeit:** 30-40 min.

**Verlauf:**

Einführung	Gruppendiskussion über schon bekannte Zahlensysteme
5-6 min. Einführung in die Thematik	Die Zahlen 1, 2, 3, etc. werden auch Arabische Zahlens, Europäische Zahlen und Westliche Zahlen bezeichnet. Diese Zahlen wurden erstmals in Indien im 400 Jhd. v. Chr. benutzt und über Persien und Arabien nach Europa gebracht. Daher die Bezeichnung „Arabische“ Zahlen. Im Arabischen Raum werden andere Zahlen benutzt, welche als „Inisch“ bezeichnet werden.
Präsentation 10 min	Hindu-arabische Zahlen werden auf Flashcards gezeigt und mit westlichen Zahlen verglichen. Schüler produzieren ihre eigenen Flashcards mit den vorher präsentierten Zahlen, sowie welche mit „+“, „-“ und „=“.
Kontrollierte Arbeit 10 min	Nachdem es einmal vor der ganzen Gruppe vorgeführt wurde, arbeiten die Schüler paarweise an der Konstruktion von simplen mathematischen Gleichungen mit Addition oder Subtraktion z.B. ۳+۳=۶ ( 3+3=6) Arabische Zahlen werden von rechts nach links geschrieben.
Freiarbeit 10-13 min	

\*\*\*

**Unterrichtsfach:** Mathematik

**Ziel:** Einführung in Migrationsstatistiken; Stärkung der Analyse-, Vergleich- und Rechenfertigkeiten.

**Materialien:** Online-Ressourcen: Weltweite Migration:

<http://www.iom.int/cms/en/sites/iom/home/about-migration/world-migration.html>, Migration in den einzelnen Partnerländern (Litauisches Beispiel: <http://123.emn.lt/lt/uzsienio-ir-uzsienio-gyvena-tavo-apskrityje>).

**Zeit:** 35 - 45 min.

**Verlauf:**

Einführung 5 min.	Gruppendiskussion über die Statistiken (Zahlen, Hintergrund, etc.) von Immigranten im spezifischen Land und weltweit. Lehrer wiederholt die Prozentrechnung.
Kontrollierte Arbeit 20 – 30 min.	Variante 1. Jeder Schüler verzeichnet sein Land auf der elektronischen Karte ( <a href="http://www.iom.int/cms/en/sites/iom/home/about-migration/world-migration.html">http://www.iom.int/cms/en/sites/iom/home/about-migration/world-migration.html</a> ) um Anzahl und Nationalität der in seinem Land lebenden Immigranten herauszufinden. Mithilfe dieser Zahlen werden Prozentsätze ausgerechnet.  Variante 2. Die Schüler berechnen die Verteilung der Immigranten auf die Regionen ihres Landes. ( <a href="http://123.emn.lt/lt/uzsienio-ir-uzsienio-gyvena-tavo-apskrityje">http://123.emn.lt/lt/uzsienio-ir-uzsienio-gyvena-tavo-apskrityje</a> ).
Resümee 10 min.	Gruppendiskussion zu den errechneten Daten: Was war überraschend? Was entsprach den Erwartungen? Was sind die Gründe für die beobachtbaren Trends?

## Empfohlene Aktivitäten im Fachbereich INFORMATIK

\*\*\*

**Unterrichtsfach:** Informatik

**Ziel:** Die Schüler werden mit Migrationsstatistiken bekannt gemacht und verbessern ihre Informatikkenntnisse, Kreativität und visuelle Ästhetik.

**Materialien:** Ergebnisse der vorher geschilderten Mathematikkasse (Online-Ressourcen: weltweite Migration: (<http://www.iom.int/cms/en/sites/iom/home/about-migration/world-migration.html>), Migration in den einzelnen Partnerländern (Litauisches Beispiel: <http://123.emn.lt/lt/uzsienio-lijetuvoje/kiek-uzsienio-gyvena-tavo-apskirtyje>)).

**Zeit:** 45 min.

**Verlauf:**

Einführung 10 min.	Gruppendiskussion über die Ergebnisse der Mathematikeinheit; Lehrperson erklärt das Erstellen von Diagrammen mittels Computerprogrammen.
Kontrollierte Arbeit 20 – 30 min.	Schüler wandeln die gesammelten Daten in Diagramme um, welche Migration im Land und in der Welt anschaulich machen.
Resümee 10 min.	Gruppenpräsentation der visualisierten Daten und über die Bedeutung für die Beobachtung von Migration.

## Empfohlene Aktivitäten für den Fachbereich GEOGRAPHIE

\*\*\*

**Fach:** Geographie

**Ziel:** Wissen zur kulturellen Vielfalt wird mittels einem interessanten und kompetitiven Quiz über Flaggen verschiedener Staaten verbessert.

**Materialien:** Flashcards mit unterschiedlichen Flaggen, welche online oder abgedruckt erhältlich sind, z.B. Island, Indonesien, Iran, Jordanien, Lettland etc.



Die Namen der Staaten werden abgedeckt oder auf die Rückseite geschrieben. Anzahl an Flaggen hängt von Länge der Aktivität ab; 20 Bilder für etwa 15-20 min. Am besten werden leichtere und schwerere Flaggen gemischt um die Aufgabenstellung spannender zu gestalten.

**Zeit:** 20-40 min. Abhängig von der Anzahl der teilnehmenden Schüler und Gruppen.

**Verlauf:**

Einleitung	Schüler könnten über die Geschichte, Bedeutung, Farben etc. einer bestimmten Flagge befragt werden.
3 min	Die Klasse wird in Gruppen zu je 4-5 Personen aufgeteilt.
Kontrollierte Arbeit	Variante 1. Gruppen bekommen eine Flagge gezeigt und haben dann 20-30 Sekunden um in der Gruppe die Flagge zu besprechen und Herkunft zu erraten. Jede korrekte Antwort ist einen Punkt wert. Um die Aufgabe anspruchsvoller zu gestalten, kann auch nur die schnellste Antwort gewertet werden.
10-15 min	Variante 2. Schüler haben ein Set aus Flaggen. Der Lehrer nennt einen Staat, die Gruppen diskutieren und suchen eine Antwort. Das schnellste Team bekommt einen Punkt.
Resümee	Der Gewinner macht eine Präsentation zu einer ausgewählten Flagge, sowie dem Staat den sie repräsentiert und ihre Geschichte.
3-15 min.	

\*\*\*

**Unterrichtsfach:** Geographie

**Ziel:** Wissen zur kulturellen Vielfalt wird mittels einem interessanten und kompetitiven Quiz über Hauptstädte verschiedener Staaten verbessert.

**Materialien:** 20-30 Karten mit Fragen und Antworten, zum Beispiel

1. Was ist die Hauptstadt Ägyptens?  
a. Cairo b. Bogotá c. Buenos Aires
2. Was ist die Hauptstadt Kenias?  
a. Tripoli b. Nairobi c. Port Louis
3. Was ist die Hauptstadt Tunesiens?  
a. Lusaka b. Bern c. Tunis
4. Was ist die Hauptstadt Chinas?  
a. Seoul b. Beijing c. Baku

Variante:

1. Amman ist die Hauptstadt welchen Staates?  
a. Ägypten b. Jordanien c. Venezuela
2. Ulanbator ist die Hauptstadt welchen Staates?  
a. China b. Nordkorea c. Mongolei
3. Muskat ist die Hauptstadt welchen Staates?  
a. Oman b. Nepal c. Malediven
4. Sri Jayewardenepura Kotte ist die Hauptstadt welchen Staates?  
a. Indien b. Vietnam c. Sri Lanka

**Zeit:** 20-30 min.

**Verlauf:**

Diskussion vor der Klasse 3 min Kontrollierte Arbeit 10-15 min Resümee 3-15 min.	<p>Eine häufige geographische Frage ist „Wieviele Staaten gibt es auf der Erde“? Eine richtige Antwort ist der Mittelwert von 195 Staaten (die Quellen unterschieden sich je nachdem, ob die befragte Institution "fragwürdige" Staaten (wie zB. Vatikan, Kosowo, Taiwan oder Südsudan) als unabhängige Staaten ansieht oder nicht.</p> <p>Die Klasse wird in Gruppen zu je 4-5 Personen aufgeteilt.</p> <p>Variante 1. Gruppen bekommen die Fragestellung „Was ist die Hauptstadt von...“ und die Auswahl aus drei Antwortmöglichkeiten. Anspruchsvollere Variation hat keine Antwortmöglichkeiten.</p> <p>Variante 2. Die Frage ist „Diese Stadt ist die Hauptstadt welchen Landes?“ mit oder ohne Multiple Choice, abhängig vom Alter der SchülerInnen und StudentInnen. Gewinner ist das Team mit den meisten richtigen Antworten.</p>
---	--

\*\*\*

**Unterrichtsfach:** Geographie/ Fremdsprachen

**Ziel:** Wissen zur kulturellen Vielfalt wird mittels einem interessanten und kompetitiven Quiz über offizielle Sprache/Währung verschiedener Staaten verbessert.

**Materialien:** 10-20 Karten mit Fragen und Antworten, zum Beispiel

1. Welche Sprache wird in Gabon gesprochen? (Französische)
  2. Welche Sprache wird in Kenia gesprochen? ( Englisch/Swahili )
  3. Welche Sprache wird in Libyen gesprochen? ( Arabisch )
  4. Welche Sprache wird in Zypern gesprochen? ( Türkisch/Griechisch )
  5. Welche Sprache wird im Iran gesprochen? ( Persisch )
- 
1. Welche Währung wird in Israel benutzt? ( Neuer Schekel )
  2. Welche Währung wird in in Japan benutzt? ( Yen )
  3. Welche Währung wird in in Thailand benutzt? ( Bath )
  4. Welche Währung wird in in Belgien benutzt? ( Euro)
  5. Welche Währung wird in in Gibraltar benutzt? ( Gibraltar Pfund )

**Zeit:** 20-25 min.

**Verlauf:**

Diskussion vor der Klasse  3 min	In der heutigen Welt werden mehr als 2700 Sprachen mit mehr als 7000 Dialekten gesprochen. Wenn unterschiedliche Kulturen aufeinandertreffen und sich vermischen, entstehen neue Sprachen.
Kontrollierte Arbeit  10-15 min	Die Klasse wird in Gruppen zu je 4-5 Personen aufgeteilt.  Variante 1. Die Teams bekommen die Frage 'Welche Sprache spricht man in...' Der Punkt geht an das Team, welches zuerst richtig antwortet.  Variante 2. Die Teams bekommen die Frage 'Welche Währung wird in.... benutzt?'
Resümee  3-15 min.	Gewinner ist das Team mit den meisten richtigen Antworten.  Studenten können Währungen aus der ganzen Welt mitbringen und eine Ausstellung organisieren, bei der man Geld aus den verschiedenen Teilen der Welt ansehen und berühren kann.



## Empfohlene Aktivitäten für den Religionsunterricht

\*\*\*

**Unterrichtsfach:** Religion/Geographie

**Ziel:** Die Entwicklung von Verständnis für die Vielfalt der unterschiedlichen Bräuche, Traditionen und Feste in der Welt durch Diskussionen, Forschung und Präsentation wichtiger Feste wie Hanukkah, Indian Diwali, Thanksgiving Day, das Chinesische neue Jahr etc.



**Grundgedanke:** Der Kontakt mit unterschiedlichen Kulturen ist oft eine Liste an verschiedenen Urlauben oder Rezepten, religiösen Traditionen und Feiern; Es sind für jede Person unterschiedliche und einzigartige Erfahrungen. Als Erzieher, ist es unsere Aufgabe die intellektuelle Entwicklung der Studierenden zu stimulieren.

**Materialien:** Bücher, Magazine, Online-Ressourcen.

**Zeit:** 40-80 min

**Ablauf:**

Vorbereitung	Studenten werden in verschiedene Gruppen geteilt, jede Gruppe wählt ein Fest, zum Beispiel das Indische Diwali, Ramadan oder Thanksgiving day. Die Gruppen recherchieren online, oder in den Magazinen oder Büchern.
Presentation	Jede Gruppe erstellt eine PowerPoint Präsentation oder ein Rollenspiel.
10-15 min jede Gruppe	<ul style="list-style-type: none"><li>• Lasst uns Ramadan feiern!</li><li>• Lasst uns Dilawi feiern!</li><li>• Lasst uns Hanukkah feiern!</li><li>• Lasst uns Thanksgiving Day feiern!</li></ul>
Resumee	Gestaltung eines Posters oder eines Fotos.
10 min	

\*\*\*

**Unterrichtsfach:** Geschichte/ Religion

**Ziel:** Die Entwicklung von Toleranz unterschiedlichen Glaubensrichtungen, Ansichten und Einstellungen gegenüber

Unter jungen Leuten durch Diskussionen, Forschung und Präsentationen der wichtigsten Weltreligionen: **Islam, Buddhismus, Christentum und Judentum.**



**Grundgedanke:** Auf globaler Ebene ist Religion ein wichtiger Einflussfaktor auf das Leben der Menschen. Sie kann einen Rahmen für die Handlungen der Menschen und Gesellschaften bilden. Erziehung zu Toleranz ist zunehmend ein Thema für formelle und informelle Erziehungsmaßnahmen.

**Materialien:** Bücher, Magazine, Online Ressourcen.

**Zeit:** 40-80 min

**Ablauf:**

Vorbereitung	Studenten werden in vier Forschungsgruppen unterteilt, jede befaßt sich mit einem religiösen System: Christentum, Buddhismus, Judentum und Islam. Die Forschungsgebiete sind:
Präsentation	
10-15 min jede Gruppe	1. Geschichte und Geografie; 2. Schriften; 3. Feste und Traditionen
Kontrollierte Praxis	Jede Gruppe erstellt eine Power Point Präsentation ihrer Forschungsarbeit
10-20 min	Gruppendiskussion. Fragen-Beispiele:
Resumee	1. Was haben alle Religionen gemeinsam? 2. Warum ist religiöse Toleranz im 21sten Jahrhundert wichtig?
	Erstellung eines Posters oder eines Fotos.

## Empfohlene Aktivitäten für den Geschichtsunterricht

\*\*\*

**Unterrichtsfach:** Geschichte

**Ziel:** die Erweiterung des Wissens der Studierenden über die Migrationsgeschichte und die Verbesserung ihrer Diskussionsfähigkeiten, bei öffentlichen Vorträgen und ihrer Kreativität.

**Materialien:** Bücher und online-Ressourcen: <https://genographic.nationalgeographic.com/human-journey/>, <http://www.youtube.com/watch?v=RGtaq3PiloU>, [http://en.wikipedia.org/wiki/Historical\\_migration](http://en.wikipedia.org/wiki/Historical_migration).

**Zeit:** 90 min.

**Ablauf:**

Einleitung 10 min.	Gruppendiskussion zur Bedeutung von Migration, ihren Anfängen und ihren Hintergründen in früheren Zeiten und heute. Welche Arten von Migration gibt es?
Kontrollierte Praxis 20 – 30 min.	Die Klasse wird in Gruppen von 4-6 Personen unterteilt. Jede Gruppe wählt ein Thema der Migrationsgeschichte welches für welches sie sich am meisten interessiert. Vorgeschlagene Themen: <ul style="list-style-type: none"><li>• Frühe Migration;</li><li>• Moderne Migration;</li><li>• Migration in eurem Land.</li></ul> Jede Gruppe präsentiert eine Power Point über das von ihr gewählte Thema. Folgende Fragen sollten in der Präsentation beantwortet werden: <ul style="list-style-type: none"><li>• Wer migrierte?</li><li>• Von welchen Ländern in welche Länder gab es Migrationsströme?</li><li>• Wann fanden diese statt?</li><li>• Warum fanden diese statt?</li></ul>
Zusammenfassung 10 min.	Gruppendiskussion über die visuelle Präsentation der entsprechenden Daten; warum es wichtig ist Wissen über Migrationsprozesse zu haben. etc.

## Empfohlene Aktivitäten für den Kunstunterricht

\*\*\*

**Unterrichtsfach:** Kunst

**Ziel:** die Studierenden mit der Vielfalt unterschiedlicher Kopfbekleidung und deren Zweck und Bedeutung vertraut zu machen.

**Materialien:** A Auswahl an Hüten/Kopfbekleidung von unterschiedlichen Kulturen wie einen Mexicanischen Sombrero, einen Cowboy Hut, eine Jüdische Kippah, einen Muslimischen Hijab, einen Hindu/Seikh Turban, oder einem Schottischem Beret.



- Materialien um eigene Kopfbedeckungen herzustellen: Karton, Stoff, Scheren, Farben, Stifte und Papier.
- Geschichte über Hüte/Kopfbedeckung (optional)
- Eine Auswahl an Bilderbüchern welche Leute mit einer Vielzahl an Kopfbedeckungen zeigen.

**Zeit:** 45-60 min.

**Ablauf:**

Zeit:	Der Lehrer moderiert eine Klassendiskussion über unterschiedliche Kopfbedeckungen sowie ihren praktischen Nutzen (zum Schutz, Mode, Glauben). Dabei zollt er allen Kopfbedeckungen Respekt und fordert die Jugendlichen dazu auf dasselbe zu tun.
10 min	
20 min	* Studenten entwerfen ihre eigenen Hüte/Kopfbedeckungen, welche in Material, Größe, Farbe und Funktion variieren.
5 min	Der Lehrer notiert den Namen jeder Kopfbedeckung, das Land, wo sie getragen wird und von welcher kulturellen Gruppe.
5 min	*Studenten finden beim Betrachten der Bilder in den Büchern mögliche Gründe, warum diese Kopfbedeckungen getragen werden.
5-10 min	Die Lehrer fordern die Studierenden ihre Erfahrungen an Familienmitglieder oder Freunde welche Kopfbedeckungen tragen weiterzugeben. Alleine oder in Gruppen stellen sie die Gegenstände her, über welche sei diskutiert haben.

	<p>*Studenten führen ihre Kopfbedeckungen in der Schule vor und erklären Hintergründe und Nutzen</p>
--	--

**Unterrichtsfach:** Kunst

**Ziel:** den Studierenden die Vielfalt der Ornamente und ihren Zweck und Bedeutung bewußt zu machen.

**Materialien:** Eine Auswahl an Ornamentmustern von unterschiedlichen Kulturen, wie zum Beispiel aus Mexico, Africa, den Ureinwohnern Australiens, Indien, Arabien, China:



- Materialien zum Herstellen von Ornamentmalereien, Stifte, Papier.
- Geschichten über Ornamente.
- Eine Auswahl an Bilderbüchern, welche Leute unterschiedlicher Kulturen mit Ornamenten zeigen.

**Zeit:** 45 min.

**Ablauf:**

Einleitung 10 min	Der Lehrer moderiert eine Klassendiskussion über unterschiedliche Arten von Ornamenten in unterschiedlichen Teilen der Welt, ihren praktischen Gebrauch (Vasen, Kleider, Geschirr, Schmuck) *Studenten erforschen und entwerfen unterschiedliche Arten von Ornamenten, wie sie sich hinsichtlich Größe, Farbe und Stil unterscheiden.
Kontrollierte Praxis 20 min	Jeder Student sucht sich ein Beispiel an Ornamenten und entwirft sein/ihr eigenes Ornament im selben Stil. Die Lehrer unterstützen wenn nötig.
Freer practice 15 min	Studenten organisieren eine Ausstellung der Kunstwerke, bei dem sie über den Kulturellen Ursprung jedes Ornaments informieren. Studenten können eine Präsentation über die Kulturelle Diversität bei Ornamenten, ihrer Geschichte und Gebrauch machen.

## Empfohlene Aktivitäten für den Musikunterricht

\*\*\*

**Unterrichtsfach:** Musik

**Ziel:** Die Förderung des Bewußtseins über die Vielfalt der Musik in allen Kulturen.

Das Verständnis der Studenten für die Stimmungen, welche von der Musik hervorgerufen werden und ihre Wertschätzung für die Vielfalt und Schönheit unterschiedlicher folkloristischer Musikstile in den Weltkulturen.

**Materialien:**

\* Zehn bis fünfzehn kurze Musikstücke, jedes einer anderen Kultur mit unterschiedlichen Stimmungen.

\* Kärtchen mit den Ländernamen

\* Papier und Stifte

**Auflauf**

Einleitung 5 min	1. Der Lehrer moderiert eine Klassendiskussion über die Lieblingsmusik der Schüler, warum sie welche Musik mögen und wie sie sich bei der Musik fühlen.
Kontrollierte Praxis 20-30 min	2. Studenten hören unterschiedliche Musikstücke an (der Lehrer kann beispielsweise Arabische, Chinesische Musikstücke, Brasilianische Samba, Afrikanische Trommler, Keltische Musik oder spanische Gitarrenmusik zur Verfügung stellen). Die Studenten raten dann das Ursprungsland der Musik.
Freie Praxis 10-15 min	3. Nach dem Anhören der Musik versuchen die Studenten die Musik zu beschreiben: sie können sich dabei auf den Klang, die Stimmung oder die benützten Instrumente beziehen. Während dem Zuhören können die Studenten ein Stimmungsbild malen, welches ihre Stimmung, Gefühle und Assoziationen in Verbindung mit der Musik ausdrückt. Sie können dabei Farben und Stile wählen welche sie passend finden.
	4. Die Bilder können dann pro Musikstück gruppiert aufgestellt werden.

## Empfohlene Materialien:

- [http://ec.europa.eu/dgs/home-affairs/doc\\_centre/immigration/docs/studies/emn-synthesis\\_report\\_intra\\_eu\\_mobility\\_final\\_july\\_2013.pdf](http://ec.europa.eu/dgs/home-affairs/doc_centre/immigration/docs/studies/emn-synthesis_report_intra_eu_mobility_final_july_2013.pdf)
- <http://www.iom.int/cms/en/sites/iom/home/about-migration/world-migration.html>
- <https://genographic.nationalgeographic.com/human-journey/>
- <http://www.youtube.com/watch?v=RGtaq3PiloU>
- [http://en.wikipedia.org/wiki/Historical\\_migration](http://en.wikipedia.org/wiki/Historical_migration)
- <https://genographic.nationalgeographic.com/?era=e003>
- <http://www.redpepper.org.uk/immigration-the-real-story/>
- <http://www.myimmigrationstory.com/>
- <http://www.liveinvictoria.vic.gov.au/information/skilled-migrants/migrant-stories>
- <http://123.emn.lt/lt/uzsienieciai-lietuvoje/kiek-uzsienieciu-gyvena-tavo-apskirtyje>
- [http://www.imdb.com/list/w-Fak\\_uFPS0/](http://www.imdb.com/list/w-Fak_uFPS0/)
- <http://www.migrationnewsheet.eu/ecj-a-third-country-national-whose-child-has-eu-status-is-entitled-to-residence>



## BEISPIELE FÜR FEEDBACK-BÖGEN DER LEHRER/-INNEN UND SCHÜLER/-INNEN



### Bewertung der Aktivitäten der Schulwoche für LehrerInnen

**Sehr geehrter Lehrer, sehr geehrte Lehrerin,**

Wir danken Ihnen für Ihre Teilnahme am "Feel It" Projekt, welches in Ihrer Schule organisiert wurde. Da Sie verschiedene Aktivitäten und Aufgaben (welche mit dem Fach zu tun hatten) in die Lehrstunden Ihres Faches eingebracht haben, wären wir dankbar wenn Sie Ihre Meinung darüber mit uns teilen würden.

Schule: .....

Fach: .....

"Feel It" Aktivität, welche in die Lehrstunde integriert wurde: .....

Schulstufe: .....

Anzahl der an den Übungen teilnehmenden SchülerInnen: .....

Wir bitten Sie Folgendes zu bewerten (1 = unzureichend - 5 = exzellent):

1. "Feel it" Schulwoche allgemein.

1                                  2                                  3                                  4                                  5

2. Das gezeigte Interesse der SchülerInnen an der "Feel It" Schulwoche und deren Übungen im Allgemeinen.

1                                  2                                  3                                  4                                  5

3. Ist es Ihnen leicht gefallen die ausgewählten Themen in ihr Lehrfach einzubauen?

a. Ja, ist es (bitte, erläutern Sie warum): .....

b. Nein, ist es nicht (bitte, erläutern Sie warum): .....

4. Verwendbarkeit der Aktivitäten im Handbuch in Ihrer zukünftigen Arbeit.

1

2

3

4

5

5. Welche Aspekte der empfohlenen Aktivitäten fanden Sie am interessantesten oder am nützlichsten?

.....  
.....  
.....

6. Warum wählten Sie eine spezifische Aktivität für Ihre Stunde aus?

.....  
.....  
.....

7. Mussten Sie die Aktivitäten anpassen?

(zielgruppenspezifisch)

.....  
.....  
.....

8. Weitere Anmerkungen oder Vorschläge.

.....  
.....  
.....

*Vielen Dank!*

## Bewertung der Aktivitäten der Schulwoche für SchülerInnen

### Sehr geehrter Schüler, sehr geehrte Schülerin,

Wir danken Ihnen für Ihre Teilnahme am "Feel It" Projekt, welches in Ihrer Schule organisiert wurde. Verschiedene Aktivitäten und Aufgaben zu kultureller Vielfalt und Immigration aus Drittländern wurden in die Schulstunden integriert. Wir wären sehr dankbar, wenn Sie uns Ihre Meinung darüber mitteilen würden.

Alter: .....

Schulstufe: .....

Schule: .....

Schulfach der Stunde an welcher Sie teilnahmen: .....

Übungen oder Aktivitäten, welche in die Stunde integriert wurden:.....

Wir bitten Sie Folgendes zu bewerten: (☹ - unzureichend, ☺ - exzellent) :

9. "Feel it" Schulwoche allgemein.



10. Relevanz und Wichtigkeit der Themen (zu den Themen „Kulturelle Vielfalt“ und „Immigration aus Drittländern“), welche in den Stunden behandelt wurden.



11. Einbringung der Themen in die Stunde.



12. Welche Themen der "Feel It" Schulwoche fanden Sie am interessantesten?

- a. Kulturelle Vielfaltigkeit.
- b. Sprachliche Vielfaltigkeit
- c. Geographische Vielfaltigkeit.
- d. Geschichte der Migration.
- e. Gründe für Migration.
- f. Statistische Daten zu Migration.
- g. Andere: .....

Wenn Sie nur ein Thema behandelt, nennen Sie dieses bitte:  
 .....

13. Welche Aktivität gefiel Ihnen am besten und warum?

Aktivität: .....

Der Grund, warum sie Ihnen besonders gefiel:.....

Wenn Sie nur an einer Übung teilnahmen, schreiben Sie bitte welche und ob Ihnen diese gefiel und warum

.....

14. Halfen Ihnen die Übungen der „Feel It“ Schulwoche die folgenden Themen besser zu verstehen:

- |                              |                    |                            |
|------------------------------|--------------------|----------------------------|
| a. Kulturelle Vielfaltigkeit | Ja, das haben sie. | Nein, das haben sie nicht. |
| b. Immigration               | Ja, das haben sie. | Nein, das haben sie nicht. |
| c. Integration               | Ja, das haben sie. | Nein, das haben sie nicht. |
| d. Toleranz                  | Ja, das haben sie. | Nein, das haben sie nicht. |

15. Weiter Kommentare und Vorschläge:

.....  
 .....

*Vielen Dank!*

**Unterrichtsfach:** Fremdsprachen, Geographie, etc.

**Aufgabentitel:** (MEIN) LEBEN IN EINER TASCHE

**Ziel:** GastschülerInnen reflektieren die Gründe für Migration.

**Materialien:** Stoff für den Turban, ein Tuch, eine Kette zum Beten, einen muslimischen Hut, einen Pass mit einem Foto, Kinderkleidung, Medizin, etc...

**Dauer:** 40 Minuten

**Ablauf:**

	<p>In einer Tasche sind mehrere Dinge, die verschiedenen Migranten und Migrantinnen gehören. Wie stellen wir uns die Personen, welche die Sachen ausgewählt haben, vor und was können wir über sie lernen? Teilen Sie die Klasse in kleine Gruppen.</p> <p>Die Gruppenmitglieder sollen nun die Objekte in der Tasche berühren.</p> <p>Nach diesem ersten Berühren der Objekte, sollen die Gruppen folgendes diskutieren: Wer könnte mit den Objekten in der Tasche reisen? Woher kommt diese Person? Wohin geht er/sie? Warum entschied er/sie sich zu migrieren?</p> <p>Die StudentInnen werden zum Ausdenken von Geschichten für jedes Objekt eingeladen. Jede Gruppe erzählt ihre Geschichte.</p>
Zusammenfassung (Evaluierung)	<p>Stimmen manche der Geschichten überein? Wie verbanden die StudentInnen jedes Objekt mit der Geschichte?</p> <p>Diskutieren Sie über mögliche Stereotypen oder Ideen, welche mit den Objekten, der Religion und den repräsentativen Personen verbunden sind.</p> <p>Fragen Sie die TeilnehmerInnen wie sie während des Workshops und während</p>

**Unterrichtsfach:** Kunst

**Aufgabentitel:** KUNSTLABOR

**Ziel:** Erklären Sie den StudentInnen, dass unsere kulturelle Identität ein Ergebnis einer artistischen und kulturellen Geschichte, bestehend aus verschiedenen Kulturen ist.

**Materialien:** Präsentationen, Vorführungen und Fotokopien

**Dauer:** 45 Minuten

**Ablauf:**

	<p>Es werden verschiedenen Bilder von großen europäischen Künstler des 20. Jahrhunderts, wie Picasso, Matise, Brancusi, Modigliani und Henry Moore mit Bilder aus dem afrikanischen und asiatischen Raum.</p> <p>Die StudentInnen sollen die Bilder den jeweiligen Kulturen zuordnen. Anschließend eine Reflexion über die Ähnlichkeiten, Inspirationen und die Verschmelzung zwischen verschiedenen Kulturen, welche in unserer Stadt gefunden werden können: In Sehenswürdigkeiten, in architektonischem und künstlerischem Kulturerbe, in unserem täglichen Leben.</p>
<p>Zusammenfassung (Evaluierung)</p>	<p>Fragen Sie die StudentInnen, ob sich ihre Sichtweise der Realität verändert hat und wie.</p>

**Unterrichtsfach:** Geschichte, Fremdsprachen, etc...

**Aufgabentitel:** ETHNOZENTRISMUS

**Ziel:** Erweiterung des Bewußtseins der SchülerInnen über menschliche und kulturelle Vielfalt, um die Tendenz der Selbstbezogenheit zu verringern.

**Materialien:** Projektor, Papier und Stifte

**Dauer:** Ansehen der Dokumentationen (ungefähr 60 Minuten) + 60 Minuten

**Ablauf:**



60 Min.	<p>Sehen Sie sich mit den StudentInnen einige Dokumentationen über andere Kulturen an oder auch hören Sie direkte Erzählungen von Migrationserfahrungen.</p> <p>Einige Dokumentationen, die in Italien angesehen wurden:</p> <p>„Come un uomo sulla terra“ von Andrea Segre, Dagmawi Yimer in Zusammenarbeit mit Riccardo Biadene (2008) <a href="http://comeunuomosullaterra.blogspot.it/2008/01/since-2003-italy-and-europe-have-asked.html">http://comeunuomosullaterra.blogspot.it/2008/01/since-2003-italy-and-europe-have-asked.html</a> and Mare Chiuso di Stefano Liberti and Andrea Segre (2012) <a href="http://www.zalab.org/project-en/14/#.UoHqPjeFfz0">http://www.zalab.org/project-en/14/#.UoHqPjeFfz0</a>.</p> <p>Nach dem Ansehen werden die StudentInnen gebeten aufzuschreiben, welche Dinge, die sie gesehen haben, ihnen ähnlich zu ihrer eigenen Kultur oder eher distanziert vorkamen. Dies sollte auch begründet werden. Beginnen Sie eine Diskussion über Fragen und Gedanken über den Film. Erklären Sie Ethnozentrismus</p>
Zusammenfassung (Evaluierung)evaluation)	Die StudentInnen sollen sich in den Schuhen der Personen aus einer anderen Kultur, einem anderen Land, einem politischen, ökonomischen und sozialen Umfeld sehen.

**Unterrichtsfach:** Kunst

**Arbeitstitel:** DEKORATIONEN AUS DER GANZEN WELT



**Ziel:** Bringen Sie StudentInnen dazu kreativ zu sein, während sie sich mit kultureller Verschmelzung in Form von Dekorationsmaterialien aus verschiedenen Kulturen und geographischen Gebieten befassen.



**Materialien:** Papier, Farben, Stifte, Bastelanleitungen für Dekorationen aus verschiedenen Kulturen, Kleber, Scheren



**Zeit:** 60 Minuten

**Ablauf:**



	Zeigen Sie den StudentInnen verschiedene Arten von Dekorationen aus verschiedenen Teilen der Welt. Anschließend regen Sie sie an eine eigene Collage zu designen, bei welcher es ihnen frei steht Stile und Kulturen zu vermischen.
Zusammenfassung (Evaluierung)	StudentInnen werden ihre Arrangements und deren Ursprünge erklären und alle Arrangements werden kollektiv ausgestellt.

**Fach: ?**

**Arbeitstitel:** WEN VERBINDET IHR MIT WEM?

**Ziel:** Reden Sie mit den StudentInnen über Stereotype und wie jeder Mensch dazu neigt, Vorurteile zu fällen.

**Materialien:** Papier, Stifte, eine Tafel für das Schreiben von Kommentaren, Fotokopien

**Zeit:** 60 Minuten

**Ablauf:**

	<p>Den StudentInnen wird eine Liste mit 12 Personen gegeben. Aus diesen Personen sollen sie nun ihr Mitreisenden auf einen neuen Planeten und dem Gründen einer neuen Stadt wählen. Die StudentInnen sollen nun schnell anhand weniger auf die Tafel geschriebener Elemente 7 Personen auswählen und auch die Elemente nennen, welche ihre Auswahl bestimmten. Nach dem Auswählen bekommen die StudentInnen neue Informationen über ihre Mitreisenden (was manche wahrscheinlich sehr überraschen wird). Dies betont, dass Menschen, wenn sie vor einer schnellen Entscheidung stehen, dazu neigen unbewusste Klassifikationen der Realität zu machen.</p>
--	--

<p>Zusammenfassung (Evaluierung)</p>	<p>Eine Evaluierung zu der Auswahlmethode der StudentInnen wird abgehalten. Es wird auch besprochen wie dieser mentale Prozess in unserem täglichen Zugang zu Vielfaltigkeit ausgelöst wird. Das Konzept der „Dringenden Klassifizierung“ der italienischen Soziologin Marinella Scavi wird erklärt: das bezeichnet die menschliche Fähigkeit die Komplexität unserer Umgebung, in uns unbekannte Situation, Mithilfe konzeptioneller Verallgemeinerungen und der Zuordnung uns bekannter Menschen und Dingen, zu reduzieren.</p> <p>Das Konzept der Dringenden Klassifizierung steht in der Arbeit „Arte di ascoltare e mondi possibili“ von Marinella Scavi, veröffentlicht von Bruno Mondadori (2003) in Italien.</p> <p>Die Kommentare der StudentInnen werden gesammelt, eine Diskussion wird begonnen, das Schema der „4 Level der Vielfaltigkeit“ von Gardenswartz und Rowe wird vorgestellt.</p>
--------------------------------------	--

## Project coordinator:



### Verein Multikulturell

Bruneckerstr. 2d / 3. Stock  
6020 Innsbruck, Austria  
Tel.: +43 512 56 29 29  
Web: [www.migration.cc](http://www.migration.cc)  
Mail: [office@migration.cc](mailto:office@migration.cc)

## Project partners:



### IEIE – International Education Information Exchange

Hölderlinplatz 2A  
70193 Stuttgart, Germany  
Tel.: +49 711 236 25 13  
Fax: +49 711 236 25 15  
Web: [www.ieie.de](http://www.ieie.de)  
Mail: [info@ieie.de](mailto:info@ieie.de)



### Soros International House

Konstitucijos ave. 23 A  
08105 Vilnius, Lithuania  
Tel.: +370 5 272 4879  
Fax: +370 5 272 4839  
Web: [www.sih.lt](http://www.sih.lt)  
Mail: [info@sih.lt](mailto:info@sih.lt)



### Centro Studi ed Iniziative Europeo

Via Roma 94  
90133 Palermo - Italy  
Tel.: +39 091 616 42 24  
Fax: +39 091 623 08 49  
Web: [www.cesie.org](http://www.cesie.org)  
Mail: [info@cesie.org](mailto:info@cesie.org)



### Organización de Estados Iberoamericanos para la Educación, la Ciencia y la Cultura (OEI)

C/ Bravo Murillo, 38  
28015 Madrid, SPAIN  
Tel: +34 91 594 43 82  
Fax: +34 91 594 32 86  
Web: [www.oei.org.es](http://www.oei.org.es)  
Mail: [oeimad@oei.es](mailto:oeimad@oei.es)



### European Multicultural Foundation

51 Viking Way Pilgrims Hatch,  
Brentwood, Essex, CM15 9HY, United Kingdom  
Tel.: +44 0 1277 263207  
Fax: +44 0 1277 229946  
Web: [www.emfoundation.eu](http://www.emfoundation.eu)  
E-mail: [chairman@emfoundation.eu](mailto:chairman@emfoundation.eu)